

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Bote im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einpaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 39

Samstag, den 30. März 1912

48. Jahrgang.

Politische Neuigkeiten.

Korsu, 28. März. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord und das Begleitschiff trafen gestern gegen sechs Uhr nach herrlicher Fahrt beim schönsten Wetter vor Korsu ein. Die Forts feuerten Salut. Die „Hohenzollern“ und der Kreuzer „Kolberg“ gingen im Hasen vor Anker. Der Kaiser blieb an Bord.

Korsu, 29. März. Der Kaiser, Prinz und Prinzessin August Wilhelm und Prinzessin Vittoria Luise, sowie das Gefolge sind heute vormittag von Bord gegangen und haben sich zunächst nach dem Museum begeben, wo unter Führung von Professor Dörpfeld die dort aufgestellten Altertumsfunde besichtigt wurden. Von dem Museum aus begaben sich der Kaiser und die anderen Herrschaften in Automobilen nach dem Achilleion, wo Wohnung genommen wurde.

Berlin, 29. März. Der Reichskanzler befragt sich am 1. April, der Einladung des Monarchen folgend, zum Kaiser nach Korsu. Die Parlamente befinden sich dann bereits in den Osterferien und die Erörterung der neuen Wehrvorlagen ist bis dahin so gründlich erfolgt, daß der Kanzler seinem kaiserlichen Herrn das Urteil der öffentlichen Meinung über diese wichtigsten Gesetzeswürde der Reichstagsession genau mitteilen kann.

London, 29. März. (Unterhaus.) Der Gesetzentwurf betreffend das Frauenstimmrecht ist mit 222 gegen 208 Stimmen abgelehnt worden.

Das Verhältnis Rußlands zur Türkei ist wieder besser geworden, nachdem letztere zugesagt hat, ihre Truppen aus den strittigen persischen Provinzen zurückzuziehen. Ob die Türkei, die sich in vollstem Rechte gegenüber Rußland befindet, das Versprochene aber auch gänzlich ausführt, ist eine andere Frage. Vermutlich will sie nur Zeit gewinnen, um sich vorzujehen.

Rundschau.

Stuttgart, 29. März. Am 10. April wird die Rückkehr des sich besten Wohlseins erfreuenden Königs aus Kap Martin erwartet. Am gleichen Tage wird auch die Königin aus Nachod wieder in Stuttgart eintreffen. — Herzog Albrecht, der kommandierende General des 13. Armeekorps, soll in absehbarer Zeit eine Armeeeinspektion erhalten.

Stuttgart, 29. März. Ein am 14. oder 21. April stattfindender Vertretertag der Nationalliberalen Partei Württembergs wird zu dem Beschluß des Zentralvorstandes der Nationalliberalen Partei Stellung nehmen.

Stuttgart, 29. März. Mit 16 Messerstichen im Leibe wurde in ein hiesiges Krankenhaus der Maurer Pfoß von Bonlanden eingeliefert, der in Plattenhardt mit einer Anzahl Burschen unter 20 Jahren in Streit geraten war und von den Messerhelden schauerlich zugerichtet wurde. Einer von ihnen ist bereits verhaftet. Die andern werden verfolgt.

Calw, 29. März. Der wegen Brandstiftung verhaftete Bauer L., der hier schon recht schwer zu behandeln war, machte im Gefängnis in Tübingen einen Selbstmordversuch, der aber vereitelt wurde.

In Calw soll nach dem soeben erschienenen Gesetzentwurf betr. Neuordnung und Verstaatlichung des Eichwesens ein staatliches Eichamt für die Bezirke Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Horb, Leonberg, Maulbronn, Nagold, Neuenbürg und Balingen errichtet werden.

Die Schwurgerichtssitzungen des 2. Vierteljahres beginnen in Tübingen am Montag, 22. April, vormittags 9 Uhr. Zum Vorsitzenden wurde ernannt Landgerichtsdirektor Dr. Kapff.

Göppingen, 29. März. Der Mord in Reckbergshausen an der 75 Jahre alten Schullehrerwitwe Eiberle harret immer noch der Aufklärung. Die Staatsanwaltschaft fahndet fortgesetzt eifrig nach dem Täter und hat jetzt die Belohnung für die Aufklärung des Mords von 500 Mark auf 2000 erhöht.

Neresheim, 29. März. Einem mit Rekruten von Demmingen von der Musterung heimfahrenden, mit Bändern und Blumen geschmückten Wagen lief eine Anzahl Kinder nach. Blödsichtig schaute ein Pferd, das nebenher geführt wurde, und traf ein siebenjähriges Mädchen derart an den Kopf, daß es einen Schädelbruch erlitt und tot zu Boden fiel.

Chingen a. D., 29. März. Bei einer Reparatur an der elektrischen Starkstromleitung in der hiesigen Baumwollspinnerei erhielt der 23 Jahre alte Monteur Josef Beth von Unterjelmtingen einen schweren Schlag, der ihn sofort tötete.

Laichingen, 29. März. Die 20jährige K. B., Ehefrau eines Bierbrauers in einem Ort im Tale, setzte ihr 11 Monate altes Kind in den Badezuber und ging zu einer Nachbarin, um etwas zu fragen. Nachdem sie längere Zeit geplaudert hatte, fand sie ihr Kind ertrunken in dem Badezuber auf.

Buchau, 29. März. Den 6 lebenden Mädchen des Kaufmanns J. G. Luz in Dürnau brachte Gevatter Storch das siebente Schwesterlein. Die Königin ist um Uebnahme der Patenstelle gebeten worden. Mögen die sechs lebenden Buben desselben Ehepaars nun bald mit dem siebenten Bruderlein erfreut werden!

Lörrach, 27. März. Als der eifersüchtige Rotgerber Jäggi vorgestern abend den Liebhaber seiner Frau vor dem Hause promenieren sah, geriet er in große Aufregung. Er stürzte in das Schlafzimmer seiner Frau, die schon im Bette lag, und tötete sie durch mehrere Messerstiche in die Brust. Darauf erschoss er sich.

Wärzburg, 29. März. Im Brauhaus zu Niedersfelde stürzte der Bierbrauer Michael Fries in einen Bottich kochenden Bieres. Er erlitt schreckliche Verbrühungen und ertrank.

Berlin, 27. März. Der Reichstag nahm in der heutigen Sitzung den Handels- und Schiffsahrtsvertrag mit Bulgarien in erster und zweiter Lesung ohne Debatte an, ebenso das Staatsnotgesetz in zweiter Lesung und setzte sodann die Besprechung des gestern in Angriff genommenen Postetats fort. Abg. Will (Gl. Fr.) verlangte, daß den Arbeitern und Handwerkern, die in ein Beamtenverhältnis aufrücken, ihre frühere Beschäftigungsdauer auf die Dienstzeit angerechnet werde. Wenn wir den Postbeamten entgegenkommen, so müssen sie bereit sein, ihre nationale Pflicht bei den Wahlen zu tun. Das Gehalt des Staatssekretärs wurde schließlich bewilligt, und die Weiterberatung auf morgen früh 10 Uhr vertagt.

Berlin, 28. März. Bei Beratung des Etats für Kantschou in der Budgetkommission des Reichstages erklärte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Zimmermann, über die politischen Umwälzungen in China, der derzeitige Präsident Yuanhsichai sei wohl ein Mann, der Vertrauen verdiene. Die deutsche Regierung verfolgte im vollsten Einvernehmen mit den übrigen Mächten das Prinzip der Nichteinmischung und eventuell der Verständigung über gemeinsame Aktionen. Deutschland werde gegen alle Versuche, China aufzuteilen, eintreten. Das Reich müsse als Ganzes erhalten, in wirtschaftlicher Beziehung müsse die Politik der offenen Türe garantiert werden. Die Unruhen seien noch keineswegs beendet. Von vielen Seiten kommen Hilferufe. Deshalb sei eine Vermehrung der Schutztruppen von 500 auf 2300 Mann

bringend notwendig. Alle anderen Nationen haben in China höhere Kontingente stehen als Deutschland. Die für Vermehrung der Schutztruppen angeforderten 650 000 Mk. wurden bewilligt.

Berlin, 29. März. Für die durch den Tod Ab. Traegers notwendig gewordene Reichstagsersatzwahl im Kreise Barel-Jever sollen seitens der Fortschrittlichen Volkspartei entweder Dr. Wiemer oder Friedrich Naumann als Kandidaten in Aussicht genommen werden.

Frankfurt a. M., 29. März. 4000 Arbeiter der Adlerfahrradwerke sind in den Ausstand getreten.

Osterode, 28. März. Hauptmann Keetsch vom Inf.-Regt. 18 ist heute vormittag von einem Soldaten von einem Kasernenfenster aus erschossen worden. Der Täter hat sich darauf ebenfalls erschossen.

Halle a. d. S., 29. März. Im Dorfe Stedten bei Halle wurde die 60jährige Witwe Schumann in einer Blutlache tot aufgefunden. Sie war durch zahlreiche Messerstiche in Brust und Kopf ermordet. Ihr zweijähriges Enkelchen fand man, eingeklemmt in einem Kommodelasten, sterbend vor. Dem kleinen Wesen war die Kehle halb durchgeschnitten und es war auch durch Messerstiche arg zugerichtet. Die Nachforschungen der Polizei ergaben, daß als Mörder ein Neffe der Witwe in Betracht kommt, der diese tags zuvor besuchte. Der Mörder ist flüchtig.

Dresden, 27. März. Die letzte Reise des Königs von Sachsen nach Wien hing, wie nun sicher ist, mit der Entmündigung der Frau Toselli zusammen. König Friedrich August hat in der Tat mit Kaiser Franz Josef über diese Angelegenheit konferiert, und es ist dabei zu einer Klärung der bis dahin unbestimmten Kompetenz- und Rechtslage gekommen. Das Ergebnis der Besprechungen zwischen König Friedrich August und Kaiser Franz Josef war, daß zur Einleitung des Entmündigungsverfahrens gegen Frau Toselli die Zustimmung des Kaisers für notwendig erklärt wurde, und daß der Kaiser diese Zustimmung gestern erteilt hat.

Görlitz, 29. März. Der bei einem Rechtsanwaltschaftsbeschäftigte Bureauvorsteher Ludwig Wolitor hat sich freiwillig dem Gericht gestellt mit der Angabe, im Laufe der Jahre 40 000 Mark Depotgelder unterschlagen zu haben.

Wien, 29. März. Auch die letzten beiden, neuerdings noch vermispelten Touristen sind auf dem Schneeberg als Leichen geborgen worden.

In der Umgebung von Toulouse hat in der Nacht auf Donnerstag ein heftiges Erdbeben viele Häuser beschädigt und Erdstöße verursacht. Es herrschte eine große Panik.

Pompeji, 29. März. Gestern wurde die Fassade eines Hauses aufgedeckt, die vielleicht das Perlickste ist, was von antiker Kunst überhaupt erhalten wurde. Die Fassade ist mit Fresken usw. geschmückt und weist einen gewaltigen Fries auf, der ein feierliches Opfer vor der Göttin Kybele darstellte.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 30. März. „Es muß doch Frühling werden!“ heißt in einem der schönsten Vereinslieder. Und es wird, es ist Frühling! Selbst auf unseren Höhen, wo es sonst nicht so frühzeitig zu sprossen und zu blühen beginnt, schwellen die Knospen, öffnen sich zarte Blütenkelche. Von den Wiesen her schimmert ein leiser, gelber Hauch — die ersten Schlüsselblumen sind da, und daneben die weißen Sternchen des Gänseblümchens. Die Blütenkätzchen an Sträuchen und Büschen haben jungen, grünen Blättlein Platz gemacht, die sich wohligh wiegen im goldenen Sonnenschein. An unsere liebe Jugend sei jedoch die Bitte gerichtet: Zerstört nicht mutwillig und übermäßig, was Anderer Herz erfreut!

Wildbad, 30. März. Im Lindenfaale hielt am Freitag abend Herr Oberreallehrer Steurer einen Vortrag über das Thema „Frankreichs Einfluß auf Deutschlands Kunst und Kunstgewerbe“. An der Hand von prächtigen Bildern, welche die Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel nebst anderem Material für derartige Wandervorträge jeweils zur Verfügung stellt, gab der Vortragende einen sehr interessanten Rückblick auf die durch politische Einflüsse oft und lange Zeit gehemmte Entwicklung der Kunstgeschichte im allgemeinen und der deutschen und französischen im Besonderen. Herr Hofphotograph Blumenthal unterstützte den Vortragenden durch vorzügliche Belichtung der vorgeführten Bilder und exaktes Eingehen auf die Reihenfolge des Vortrags. Der Abend trug sehr viel dazu bei, das Verständnis der namentlich aus Gewerbetreibenden ziemlich zahlreich (es hätte freilich noch etwas besser sein können) erschienenen Zuhörer für die Kunst zu wecken, bzw. zu läutern und zu vervollkommen. Wie selten bietet sich eine solche begrüßenswerte Gelegenheit, bei welcher man in aller Ruhe beim Glase in den Werdegang und die Art der Kunst eingeweiht oder bereits Eingeweihte darin befestigt werden! Recht erfreulich war es für den Kunstfreund sowohl als für den Patrioten, den Herrn Vortragenden konstatieren zu hören, daß, nachdem noch in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts für das deutsche Kunstgewerbe das Prädikat „billig und schlecht“ beim Auslande maßgebend gewesen sei, in der Jetztzeit das „Made in Germany“ allgemeiner Anerkennung und Wertschätzung im ganzen Auslande begegne. Der Segen einer langen Friedenszeit, in welcher Kunst und Gewerbe sich ungestört mächtig entwickeln konnten, habe dies zuwege gebracht. Jetzt habe es Deutschland nicht mehr nötig, in der Kunst Frankreichs Schleppenträger und Nachahmer zu sein; mächtig und mutig habe es sich auch in dieser Beziehung zu achtunggebietender Selbständigkeit durchgearbeitet und emporgerungen. Möge es so bleiben! Der Dank, den Herr Stadtschultheiß Baegner Herrn Oberreallehrer Steurer für seinen anregenden und lehrreichen Vortrag aussprach, und der Beifall der Anwesenden waren wohlverdient; auch Herrn Hofphotograph Blumenthal sei hier noch gedankt für seine opferwillige Mühewaltung. Möchten beide Herren das „Vivat sequens!“ des Herrn Stadtvorstands nicht vergessen!

Wildbad, 30. März. Die neuen Bestimmungen, nach denen das staatliche Submissionswesen in Württemberg künftig gehandhabt werden soll, sind nun erschienen. Man hört und liest sehr gemischte Urteile darüber. Besonders vermißt wird die Anerkennung des Beschwerderechts für die Bewerber in solchen Fällen, in denen die vergebenden Behörden sich an die Bestimmungen nicht kehren, und eine Anordnung in der Richtung, daß den Handwerkern jeweils die Arbeiten einschließlich der Materiallieferung übertragen werden; ferner die vom gesamten Handwerk geforderte Heranziehung von Sachverständigen bei Aufstellung der Voranschläge und die Streik Klausel. Im übrigen sei auf das Gewerbeblatt verwiesen.

Wildbad, 30. März. Eine in weiten Kreisen schmerzlich empfundene Trauernachricht durchweilte gestern unsere Stadt: Herr Hotelier Gustav Schmid, seit 1899 Kommandant der Feuerwehr und seit 34 Jahren Vorstand des Militärvereins, dessen Gründer er war, ist seinem langwierigen Leiden erlegen. Der Verstorbene war einer von jenen, welche ein einmal sich gestecktes Ziel mit zäher Energie verfolgen; aus kleinen Anfängen hat er sich emporgearbeitet und fand dabei noch Zeit zu ersprißlichstem Wirken außerhalb seines Geschäfts und seiner Familie. Was die hiesige Feuerwehr und der Militärverein heute sind, das verdanken sie größtenteils dem Verstorbenen. Unter seiner zielbewußten Leitung konnte die Feuerwehr im verflochtenen Herbst mit hohen Ehren das fünfzigjährige Jubiläum begehen, das einen so schönen Verlauf nahm. Die am Sonntag nachmittag 4 Uhr stattfindende Beerdigung wird ein beredtes Zeugnis für die allgemeine Beliebtheit und Wertschätzung des Verstorbenen ablegen.

Wildbad, 30. März. Der seit 5 Wochen vermißte 21 Jahre alte Kaufmann Adolf Gutbub, Sohn des pens. Schutzmanns Gutbub hier, wurde nunmehr bei Dillstein als Leiche aus dem Wasser gezogen. Die Leiche weist eine starke Kopfverletzung auf. Ein Raubmord scheint jedoch nicht vorzuliegen, da noch etwas über 40 Mark Geld bei dem Verstorbenen vorgefunden wurden. Das Weitere dürfte die Sektion ergeben. Den schwergeprüften Eltern und Angehörigen des so jäh aus dem Leben geschiedenen jungen Mannes wendet sich allgemeinste Teilnahme zu. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1 Uhr statt. — Im Krankenhaus in Neuenbürg ist einer schweren Lungenentzündung der 30jährige Maurer

Fritz Treiber von hier, ein überall gern gesehener Mann, nach kurzem Krankenlager erlegen. Die Beerdigung findet Montag nachm. 3 Uhr statt. — [Beizwechsel.] Der Gasthof z. Sonne ist von Herrn Restaurateur Gustav Toussaint jr. hier erworben worden. Die Kaufsumme beträgt 120 000 Mark.

— Für Schmiede (Meister und Gefellen) findet vom 20.—25. Mai und bei genügender Beteiligung vom 28. Mai bis 1. Juni ds. Js. je ein unentgeltlicher Maschinen-Lehrkurs in Hohenheim statt.

— [Für Bienenzüchter.] Vom 9. bis 13. April d. J. wird an der K. Landw. Anstalt in Hohenheim ein Unterrichtskurs über Bienenzucht abgehalten, in welchem vorwiegend Belehrungen über Erkennung und Bekämpfung der Bienenseuchen gegeben werden. Der Unterricht ist unentgeltlich.

— Die erste Mondsfinsternis in diesem Jahre ereignet sich, wie kürzlich bereits gemeldet, am 1. April. Sie dauert von 10 Uhr 26 Min. abends bis 2 Minuten nach Mitternacht und ist in ganz Europa sichtbar. Etwas mehr als der fünfte Teil des Erdschattens wird vom Monde bedeckt sein.

In Birkenfeld wurde der ledige Goldarbeiter Otto Wolfinger verhaftet, und zwar im Zusammenhang mit dem letzten großen Brand hier vor 14 Tagen, der zweifellos angelegt war. Wolfinger soll sich des Versicherungsbetrugs schuldig gemacht haben, indem er mehr Mobiliar für verbrannt angab, als richtig war, auch soll er Scheinverträge gemacht haben.

Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 22. März 1912.

Die Anlieger der Rennbachstraße und der Hohenlohestraße bitten um Herstellung eines provisorischen Wegs von der Rennbachstraße bis zur Hohenlohestraße durch die städtische Parzelle Nr. 541. Da im Stadtbauplan eine Staffelfstraße über das Grundstück der Papierfabrik vorgesehen ist, die später von der Stadt ausgeführt werden muß, wird dem Antrag des Stadtbaumeisters Stahl wird heute über die weitere Vergebung der Bauarbeiten zum Schulhausneubau beraten und werden die Bauarbeiten wie folgt vergeben: 1. Die Malerarbeiten an die hiesigen Malermeister Wilh. Schill, Ludwig Lutz, Otto Brachhold, Wilh. Wacker, Hermann Gutbub, Fr. Fischer und Karl Batt um die in ihrem Angebot gemachten Abgebote auf die Voranschlagspreise. 2. Die Eisenbetonarbeiten der Fa. Ludwig Bauer, Beton und Eisenbeton in Cannstatt, um 1% Abgebot auf die in ihrem Offert geforderten Preise. 3. Die Glaserarbeiten an die hiesigen Glasermeister Wilh. Rothfuß, Alb. Rothfuß und Gronbach um die Voranschlagspreise. 4. Die Bildhauerarbeiten an die Fa. Zimmermann und Mayer in Stuttgart gemäß ihrem Offert um die Pauschalsumme von 560 Mark. — Einem Gesuch des August Bechtle zum Panoramahotel entsprechend wird beschlossen, den zu seinem Anwesen führenden Hohlweg dieses Frühjahr besser herrichten zu lassen, und bestimmt, daß Bechtle den in seinem Hotel anfallenden Kehrriecht wie die Besitzer des Sommerberghotels mit der Bergbahn zur unteren Station gegen eine Vergütung von 10 Mk. an die Bergbahnklasse befördern läßt, wo ihn der Kehrriecht fuhrmann dann abholt. — Der Gehalt des gegen einmonatliche Kündigung als Gehilfe des Stadtbaumeisters angestellten Bauwertmeisters Freund wird mit Rücksicht auf die höheren Anforderungen, welche durch den Schulhausneubau an ihn gestellt werden, von monatl. 130 Mk. auf 160 Mk. erhöht, unter Belassung seiner seitherigen Anstellungsverhältnisse. — Infolge eines Gesuchs des hiesigen Ziegenzuchtvereins wird beschlossen, dem Farenhalter Wacker für die Zuchtbockhaltung mit Wirkung vom 1. April 1912 an eine jährliche Belohnung von 100 Mk. aus der Stadtkasse mit der Verpflichtung auszuweisen, künftig das ganze Jahr hindurch 2 erstklassige sprungfähige Zuchtböcke zu halten. — Die Anlieger der Bismarckstraße bitten um Ausführung der Bismarckstraße vom Rathaus bis zur Eugenstraße. Von den Gemeindegliedern wird beschlossen, das Gesuch in wohlwollende Erwägung zu ziehen und das Stadtbauplan zu beauftragen, sobald es der Geschäftsansatz auf dem Stadtbauplan erlaubt, ein vollständiges Projekt samt Voranschlag über diese Straße auszuarbeiten. Es folgen noch Schätzungen und verschiedene kleinere Gegenstände.

Zu der Bemerkung im Sitzungsbericht der Gemeindegliedern vom 13. März 1912 über die Wiederherstellung des Reservoirs der Stürmeslochwasserleitung ist nachzutragen, daß sich Herr Bauunternehmer Schill zur Wiederherstellung des Reservoirs infolge gütlicher Vereinbarung bereit erklärt hat, trotzdem die Untersuchung der Undichtigkeiten des Reservoirs bis jetzt nicht sicher ergeben hat, daß dieselben die Folge einer mangelhaften Ausführung sind.

Ausstand der Bergarbeiter.

Während der Bergarbeiterstreik in Deutschland so ziemlich als beendet anzusehen ist, dauert er in Böhmen, Frankreich und England in zwar erheblich verminderter Stärke immer noch fort. Nachdem nun aber auch das englische Oberhaus die Mindestlohnbill angenommen hat, dürfte in England die Wiederaufnahme der Arbeit nahe bevorstehen und als Folge davon auch in den anderen Streikgebieten rasch nachfolgen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Der Krieg um Tripolis soll nach beiden Seiten hin, sowohl zu Wasser wie zu Lande, seiner Entscheidung mit Ausdruck entgegengesetzt werden. Die Marine hat alle Vorbereitungen zu dem geplanten und von der italienischen Bevölkerung einmütig geforderten Vorstoß gegen Häfen der europäischen Türkei getroffen. Schwierigkeiten von Seiten der europäischen Mächte befürchtet sie bei der Ausführung dieses Planes nicht mehr. Der Landkrieg in Tripolitaniens soll nach dem Beispiele der Engländer im Burenkriege dadurch erfolgreicher gestaltet werden, daß jedes besetzte Gebiet hinreichend durch Blockhäuser gesichert wird. Auf diese Weise kann aber der Krieg noch Jahre dauern, denn die Türken geben nicht nach.

Calw, 29. März. Bei der vor der Königl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Stuttgart soeben stattgehabten Prüfung haben wieder sämtliche Kandidaten der hiesigen Neuen Höheren Handelsschule (Direktoren Zügel und Fischer), mit einer einzigen Ausnahme, das Examen bestanden.

Gute Putzmittel sind selten, noch seltener aber solche, die das Prädikat „vorzüglich“ verdienen. — Die Firma Karl Gontner, Fabrik chem.-techn. Produkte in Göppingen, die es sich schon seit Beginn ihres Bestehens zum Prinzip gemacht hat, nur allererstklassige Fabrikate auf den Weltmarkt zu bringen, und die sich auch durch ihre vorzüglichen Lieferungen einen sehr guten Ruf nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch im Ausland erworben hat, empfiehlt neben ihren zahlreichen anderen Artikeln zwei hervorragende Spezialitäten in Schuh- und Metallputzmitteln, die gegen über anderen derartigen Präparaten ganz erstaunliche Vorzüge aufzuweisen haben. — Es sind dies: **Dr. Gontners Nigrin & Dr. Gontners flüssiger Metallputz Gontol**. Die Vorzüge von Dr. Gontners Nigrin bestehen in der Hauptsache darin, daß zur Fabrication dieses Artikels nur allerbeste Rohstoffe verwendet werden, welche die Eigenschaft haben, konservierend auf das Leder einzuwirken, d. h. solches weich und wasserdicht zu machen. — Es ist infolge des hohen Gehaltes an guten Wachsen außerordentlich ausgiebig und erzeugt im Moment einen tief schwarzen Dauer-Hochglanz. — Dabei ist Nigrin vollständig wasserunlöslich, so daß es infolgedessen auch bei Regenwetter nicht abfährt. — Dr. Gontners flüssiger Metallputz „Gontol“ ist eine wesentliche Verbesserung der größtenteils im Handel sich befindlichen Wasserputzmittel, die zwar auch einen Glanz erzeugen, der aber nur kurze Zeit anhält und bei Temperaturwechsel oder wenn das Metall naß wird, sofort wieder verschwindet. — Bei Gontol ist das nicht der Fall, daselbe ist ein Fettprodukt, welches erstens kolossal sparsam im Verbrauch ist und zweitens einen wunderbaren Glanz hervorbringt, der auch bei Kälte und Temperaturwechsel lange Zeit anhält, so daß es gar nicht nötig ist, die betreffenden Metallgegenstände jeden Tag zu reinigen. — Mit ein paar Tropfen Gontol erzielt man bessere Resultate, als mit einem größeren Quantum der sogenannten Wasserputzmittel, die außer Kreide und Wasser keine wesentlichen Bestandteile enthalten. — Ein Versuch mit beiden Fabrikaten ist deshalb nur empfehlenswert.

Ostern naht! Dieses Fest macht verschiedene Einkäufe notwendig. Mit und Jung erhofft sich Gaben vom gütigen Osterhasen. Bevor dieser seine Einkäufe erledigt, sei uns eine sehr empfehlenswerte Bezugsquelle von unserer Zeitung verraten: Das weltberühmte, hervorragende Versandgeschäft **Zonag u. Co.** in Berlin N. S. 460. Die mannigfaltigsten Gegenstände wie Taschen- und Wanduhren, Musikinstrumente, Geschenk- und Luxusartikel, photographische Apparate, Schmucksachen usw. sind bei dieser soliden Firma erhältlich. Der sehr umfangreiche Prachtatlas gibt einen genauen Einblick in den riesigen Geschäftsbetrieb, führt die zahllosen Artikel mit deutlicher Beschreibung und sauberer Abbildung auf und liefert klaren Beweis des staunenswerten Umfanges. Es sei hier nur an einen jährlichen Versand von 25 000 Uhren erinnert, und daß der Kundenkreis dieser Firma sich auf mehr als 28 000 Orte Deutschlands erstreckt. Trotz der hervorragend billigen Preise liefert die Firma alles auf Zeitzahlung gegen bequeme monatliche Raten. Weitere Ausführungen enthält der reich illustrierte Prachtatlas, der umsonst und portofrei an die Leser unserer Zeitung versandt wird. Interessenten dürften nur eine Postkarte schreiben an die Firma **Zonag u. Co.**, Berlin N. S. 460, Belle-Alliancestr. 3.

Literarisches.

Der Osterhas meint dieses Jahr mit uns Schwaben ganz besonders gut! Eine schönere Ostergabe hätten wir

nicht kriegen können, als dieses prächtige Bäcklein der schwäbischen Dichterin J. Palmer, das im Verlag von J. F. Steinkopf in Stuttgart unter dem Titel: **„A Stüble Welt“** soeben erschienen ist. — „Schwobag'schichta“ verspricht in lakonischer Kürze der Untertitel und solche enthält das Bäcklein auch, acht an der Zahl. Aber was für Schwobag'schichta! Als ich das ganze Buch mit größtem Behagen gelesen hatte, ließ ich jede einzelne Geschichte nochmals im Geiste an mir vorüberziehen! Ja, darum haben mich alle so sehr gefreut: Das war ja alles gar nicht erdichtet, das ist ja das Leben selbst, das echte, natürliche Leben, so wie es in unserem „Ländle“ sich abspielt! Und nun wußte ich auch, daß diese Schwobag'schichta gar nicht anders erzählt werden konnten, als in dem heimischen Dialekt, dem schwäbischen Dorfleben ist ein für allemal mit dem schwäbischen Dialekt unzertrennlich verbunden. — Lieber Osterhas! Tausend Dank für deine Gabe, die jedes Schwabenherz höher schlagen läßt! Und auf unsere „Palmerin“ wollen wir alle stolz sein, ich aber freue mich wie ein Kind auf ihr Nächstes! Das hübsche Bäcklein ist zu Mk. 1.50 durch uns oder direkt vom J. F. Steinkopfschen Verlag in Stuttgart zu beziehen.

Harry Tagon und sein Meister. Unter diesem Titel erscheint allwöchentlich ein Band neuer, spannender Detektiv-Geschichten, der mit wechselndem, künstlerisch ausgestatteten Titelbild allen Freunden guter Kriminallektüre willkommenen Lesestoff bieten wird. Schüler und Meister der Detektivkunst, zwei wohlbekannte Figuren, lösen in den

Bänden die schwierigsten Aufgaben, die an ihren Scharfsinn gestellt werden, mit erstaunlicher Kombinationsgabe unter häufiger Heranziehung der modernsten kriminalistischen Hilfsmittel. Jede der in sich abgeschlossenen Erzählungen bietet in reicher Fülle eine Menge interessanter Anregung, so daß gewiß jeder, der einmal den vielfach verschlungenen Wegen der Helden gefolgt ist, stets von neuem mit Genuß einen weiteren Band lesen wird. Die Titel der ersten Erscheinungen sind: Bd. 1: Auf der Fahrt nach Norden; Bd. 2: Joly, der Polizeihund; Bd. 3: Yorik Fiedbertown; der Highwayman; Bd. 4: der Mädchenraub in Chinatown; Bd. 5: das Rätsel eines Pergaments; Bd. 6: Der Liebesraub des Diebesfürsten; Bd. 7: Der unheimliche Bräutigam; Bd. 8: Ricardo Sacco, der Hungerkünstler, und die Söhne Sivas; Bd. 9: Der Mord im Harem; Bd. 10: Der Diamantenmacher. Die Bände sind für 20 Pfennig zu haben bei Chr. Wildbrett, Buch- und Papierhandlung in Wildbad.

Standesbuch-Chronik der Stadt Wildbad

vom 17. bis 29. März 1912.

Geburten:

15. März. Großmann, Karl Friedrich, Maurer hier, 1 Tochter.
18. März. Bott, Jakob Hermann, Tagelöhner hier, 1 Sohn.
19. März. Schill, Robert Christian, Maurer hier, 1 Tochter.

19. März. Bieffe, Christian Friedrich, Fuhrmann hier, 1 Sohn.
23. März. Haag, Friedrich, Rudolf, Fuhrmann in Sprollenhäus, 1 Tochter.
22. März. Funk, Robert Friedrich, Gasthofbesitzer hier, 1 Tochter.
Heirathen:
23. März. Pfeiffer, Karl Erich Hermann, Hotelbesitzer hier, und Gütler, Dora Elise, von hier.
Aufgebote:
20. März. Edelman, Ferdinand, Bergbahnverwalter hier, und Gütter, Ida Alice Ernestine, in Oberndorf a. N.
28. März. Schwab, Karl Heinrich, Maschinist in Neckarfulm, und Starl, Maria Luise in Neckarfulm.
Gestorbene:
26. März. Schmid, Luise Mina, Tochter des Zimmermanns Karl Friedrich Schmid hier, 7 Jahre alt.
29. März. Schmid, Gustav, Hotelbesitzer hier, 66 Jahre alt.

Bestellungen auf die Wildbader Chronik

für das 2. Vierteljahr 1912

können bei den Austrägern sowie bei der Expedition ds. Bl. jederzeit gemacht werden.

Wildbad, den 29. März 1912.

Freiw. Feuerwehr Wildbad.

Den Kameraden unseres Korps machen wir die traurige Mitteilung, dass der langjährige Kommandant unserer freiwilligen Feuerwehr

Herr Hotelbes. Gustav Schmid hier

heute morgen nach längerem Leiden verschieden ist. Der Verstorbene hat seit 1899 unserer freiwilligen Feuerwehr als Kommandant mit grossem Pflüchteleifer und unermüdlichem Fleisse vorgestanden und sich grosse Verdienste um das Feuerlöschwesen in der hiesigen Stadt erworben. Der gute Stand unseres Korps, die in ihm herrschende Disziplin und Kameradschaftlichkeit sind vor allem seiner umsichtigen Leitung und seiner unermüdlichen Arbeit zu verdanken.

Wir werden unserem Kommandanten Schmid stets ein gutes Andenken bewahren!

Die Beerdigung findet am nächsten Sonntag, den 31. März, nachm. 4 Uhr statt. Das Korps tritt hiezu vollzählig um 3¹/₂ Uhr vor dem Feuerwehrmagazin an.

Der Verwaltungsrat der freiw. Feuerwehr.

Wildbad, den 29. März 1912.

Militärverein Wildbad

„Königin Charlotte“

Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, unsere Kameraden von dem heute morgen erfolgten Ableben des Vorstands unseres Vereins

Herrn Gustav Schmid, Hotelbesitzer hier

in Kenntnis zu setzen.

Der Verstorbene hat 1878 unseren Verein gegründet und hat ihn seither ununterbrochen, also über 33 Jahre lang, mit grosser Pflichttreue, echtem patriotischen Denken und Fühlen und treuer Kameradschaftlichkeit als Vorstand geleitet. Sein Andenken wird in unserem Verein stets ein gesegnetes sein!

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 31. März, nachm. 4 Uhr statt. Die Kameraden treten hiezu 10 Minuten vorher vor dem Rathause an.

Der Ausschuss des Militärvereins Wildbad

„Königin Charlotte“.

Eisenmöbelfabrik Schorndorf

L. u. E. Arnold

Tagesproduktion 3000 Möbel

Bestellen für Erwachsene und Kinder in

Messing und Schmiedeeisen

vom billigsten bis feinsten Genre.

Kataloge mit Original-Fabrik-Preisliste durch

Ph. Bosch, Wildbad.

Ab 1. April befindet sich meine

Zahn-Praxis

König-Karlstrasse 61/1

Dent. Fr. Seitz.



Blau's Anaben-Anzüge

sind die gefündeste u. bequemste Kleidung der Gegenwart, passen für jede Jahreszeit, kleiden vortreflich, sind ausserordentlich dauerhaft, lassen sich sehr gut reinigen und können besser und schöner wie jeder andere Anzug wieder ausgebeßert werden. — Große Auswahl eleganter Formen für Sonn- und Festtage, wie auch einfacher praktischer Formen für die Schule, in garantiert reinwollener Qualität, vollkommen licht- und waschechten Farben. — Vorrätig in allen Größen von 2-16 Jahren. — Blousen, Jacken und Hosen werden auch einzeln abgegeben. — Ausführliche Kataloge gratis.

Verkaufsstelle

H. Lipps, Wildbad.

Wildbad.

Empfehlung.

Bringe der geehrten Einwohnerschaft von Wildbad mein

Grabstein-Geschäft

in empfehlende Erinnerung. — Lieferung von

Grabsteinen, Grabplatten Grab-Einfassungen

in jeder Steinart. — Pünktliche Ausführung. — Billigste Preise. — Zeichnungen usw. gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll

W. Schmid, Steinhauer
Schwarzwalddotel.

Kgl. Forstamt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 11. April, vorm. 10 Uhr, im Gasth. zum goldenen Stern in Wildbad aus Staatswald I Abt. 9 Reiberbrandmüß, 81 Rißhalbe, 92 Hnt. Pöllert, 95 Mittl. Speckenteich, 104 Altlocherheide und Scheidholz der Unt. Eiberghut. Anbruch Km.: 27 Eichen, 214 Buchen und 770 Nadelholz, sowie 4 Km. Reispfingel. Protokollauszüge sind vom Kameralamt Neuenbürg gegen Bezahlung erhältlich.

Windmaschinewalzen

an welchen der Gummi-Bezug defekt ist, werden wiederhergestellt bei dem Gummiwaren-Spezialgeschäft Wilhelm Spring, Stuttgart. Man wende sich an

Schlossermstr. Eugen Lipps
Wildbad.

Persil

wäscht
bleicht

und

desinfiziert
gleichzeitig!

Bestes selbsttätiges

Waschmittel!

Erprobt u. gelobt!

Erhältlich nur in Original-

Paketen, niemals lose. —

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Allein. Fabr. auch d. allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Schöne Zwetschgen

empfiehlt G. Vindenberger

Sofort

wird jede Tinte entfernt durch

Antiklexin,

bestes, rasch und sicher wirkendes

Radierwasser.

In Flacons & 1 Mark bei

Chr. Wildbrett,

Papierhandlung.

Homöop. Krampfhusten-

Tropfen, d. bekannt. Dr. Hölzle-
schen (Bestand. Cu.
Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältl.
bei Dr. Metzger.

Gütler.

Hängendes Auerlicht 40 Proz. Gasersparnis
Oligogasglühlicht-Sparbrenner 30 Prozent
Gasersparnis,
Oskramkohlenfadenlampen 40, 50, 100
Kerzen, 70 Proz. elektr. Stromersparnis,
Glühlampen in allen Kerzenstärken u. Formen
sowie alle Zubehörteile für Beleuchtungs-
zwecke für Gas und elektrisch empfiehlt

Bekanntmachung.

Die sämtlichen **Militärpflichtigen**, welche an der heurigen Musterung teilnahmen, haben am

Samstag, 30. März, nachm. 6 Uhr

auf der **Polizeiwache** hier zur Empfangnahme ihrer **Losungsscheine** zu erscheinen. Nichterscheinenden wird der Losungsschein gegen eine Ganggebühr von 20 Pfennig zugestellt.

Wildbad, 28. März 1912.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Aufforderung

zur Anmeldung der **Schuldzinsen, Renten und Lasten.**

Nach Art. 9 I Ziffer 4 des Einkommensteuergesetzes vom 8. August 1903 sind bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens von den Einnahmen in Abzug zu bringen die von dem Steuerpflichtigen nach dem **Stand vom 1. April d. Js.** nachgewiesenermaßen zu entrichtenden **Schuldzinsen und Renten**, sowie die auf besonderem privatrechtlichem oder öffentlichrechtlichem Verpflichtungsgrunde beruhenden dauernden **Lasten**, soweit die Schuldzinsen etc. nicht auf außerhalb Württembergs befindlichen Einnahmequellen haften (Art. 8 Ziff. 1 und 2 des Ges.). Bei Steuerpflichtigen, welche nur der beschränkten Steuerpflicht in Art. 3 des Ges. unterliegen, sind nur die Zinsen solcher Schulden oder solche Renten oder Lasten abzugsfähig, welche auf den inländischen Einkommensquellen haften.

Auf Grund der Bestimmung in Art. 42 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes werden nur diejenigen Einkommensteuerpflichtigen, **welche keine Steuererklärung abgeben**, aufgefordert, in der Zeit

vom 1. bis spätestens 8. April d. Js.

die abzugsfähigen Schuldzinsen, Renten und Lasten, deren Abzug sie beanspruchen, **anzumelden**. **Hierzu wird ausdrücklich bemerkt, daß die Anmeldung auch dann zu erfolgen hat, wenn die betr. Schuldzinsen etc. bereits im vorigen Jahr angemeldet worden sind.**

Die Anmeldung hat auf einem Formular zu erfolgen, welches den Steuerpflichtigen auf Verlangen von der unterzeichneten Gemeindebehörde (Rathaus, Zimmer Nr. 2) unentgeltlich abgegeben wird.

Wildbad, den 20. März 1912.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer:
Verwalt.-Aktuar Schmid.

Freiw. Feuerwehr Wildbad.

Die auf heute abend anberaumte



Uebung

findet nicht statt.

Das Kommando.

Cigarren

in Geschenk-Packungen

à 25 und 50 Stück billig bei

C. Aberle sen., Inh. E. Blumenthal.

Unterzeichneter empfiehlt

Schmied-
eiserne **Gartenmöbel,**
Bettstellen

für Erwachsene und Kinder
in allen Preislagen.

Matratzen, Garderobeständer,
Blumentische, Waschestelle.

Musterbuch und Fabrikpreisliste steht zur
Verfügung.

Gug. Lipps, Schlossermstr.

Telefon Nr. 33

Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Flum daselbst.

Wildbad, den 29. März 1912.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater

Gustav Schmid,
Hotelbesitzer z. gold. Ochsen hier,

56 Jahre alt, nach längerem, schweren Leiden heute morgen sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

die Witwe:

Luise Schmid, geb. Geldreich

die Kinder:

Emilie Bechtle, geb. Schmid,
August Bechtle z. Panoramahotel,
Thekla Schmid,
Gustav Schmid.

Beerdigung: Sonntag, 31. März, nachm. 4 Uhr.

Militärverein Wildbad

„Königin Charlotte.“

Sonntag vorm. 11 Uhr

Singprobe

im Schwarzwald-Hotel.

Vollzähliges Erscheinen ist notwendig.

Der Vorstand.

J. B.: W. Ulmer.

Turn-Verein

Wildbad.

Samstag abend 8 Uhr

Singstunde

im Schwarzwaldhotel.

Hierauf

Ausschuss-Sitzung

Der Vorstand.

Ev. Gottesdienst.

Palmsonntag, 31. März.

Vorm. 9/10 Uhr Predigt.
(Köster.)

Abendmahl.

Nachm. 2 Uhr Predigt.
(Hornberger.)

Nachm. 5 Uhr Jünglings-
verein.

Versteigerung.

Zu Gunsten der Armenpflege werden am **Montag den 1. April l. J., nachmittags 1 Uhr** beim Hause der Frau Großmann We. in der Prinz Peter von Oldenburgstraße:

1 Bettlade, 1 Tisch, 1 Kommode, 2 Stühle,
1 Spiegel und sonstige Gegenstände
öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert,
wozu Kaufsliebhaber einladet

Wildbad, 30. März 1912.

Ortsarmenpfleger:
Bott.

Oster-Ausstellung.

Meine Osterausstellung habe eröffnet und lade die geehrte Einwohnerschaft zu deren Besuch höflichst ein.

Caramell-Hasen

rot, gelb und braun

empfehl

G. Lindenberger,

Kgl. Hoflieferant.

NB. Caramellhasen werden pfundweise abgegeben.